



Johannes Stober

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Johannes Stober, MdL, Am Künstlerhaus 30, 76131 Karlsruhe

An
die Medien in Karlsruhe und Umgebung

Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart
Fon (0711) 2063-786
Fax (0711) 2063-710
johannes.stober@spd.landtag-
bw.de

Wahlkreisbüro:
Am Künstlerhaus 30
76131 Karlsruhe
Fon (0721) 93104-63
Fax (0721) 93104-64
wahlkreis@johannes-stober.de

04.11.2006

Johannes Stober (MdL) begrüßt Rechtssicherheit für Karlsruher Kulturgüter – 3-Säulen-Modell jetzt hoffent- lich vom Tisch

Der Karlsruher SPD-Landtagsabgeordnete Johannes Stober begrüßt, dass durch die Recherchen des Freiburger Geschichtswissenschaftlers Dieter Mertens nun Rechtssicherheit für alle Kunstwerke der Badischen Kunsthalle und des Karlsruher Kupferstichkabinetts besteht. „Es ist unbegreiflich, dass hier ein emeritierter Professor derartige Dinge ans Tageslicht bringen muss.“ Für die Landesregierung hätte es ein Leichtes sein müssen, selbst festzustellen, dass der badische Landtag am 1. April 1930 auf Betreiben des damaligen Innenministers Adam Remmele bereits abschließend Rechtssicherheit geschaffen hatte.

„Von den drei Objekten, die Ministerpräsident Günther Oettinger in der Landtagsdebatte am 11. Oktober 2006 unstrittig als Eigentum des Hauses Baden bezeichnet hatte, bleibt nun Gott sei Dank nichts mehr übrig.“ Dies gelte nicht nur für die Markgrafentafel von Hans Baldung Grien und die beiden Medaillons von Cranach d. Ä., die heute in der Badischen Kunsthalle ausgestellt sind. Genauso gelte dies aber auch für die Hinterlegung „??? vitae“ in der Badischen Landesbibliothek, die ebenfalls Teil des Kupferstichkabinetts war.

PRESEMMENTIERUNG

„Abgesehen von der sog. ‚Türkenbeute‘ ist nun für alle anderen Kulturgüter klar, dass sie Staatseigentum sind. Aber auch bei der Türkenbeute ist nicht das Land in der Beweispflicht, sondern das Haus Baden, wenn es tatsächlich einen Prozess anstrebt.“

Im Widerspruch zu den unzähligen Äußerungen der Landesregierung wurde

Kulturgegenstände in der Karlsruher Kunsthalle und in der Badischen Landesbibliothek besteht.

Der Karlsruher SPD-Landtagsabgeordnete begrüßt, dass das Land Baden-Württemberg Baumaßnahmen an acht Karlsruher Schulen mit insgesamt knapp einer Million Euro fördert. Im Einzelnen sind dies die Federbachschule, das Otto-Hahn-Gymnasium, das Helmholtz-Gymnasium, die Maryland-Schule, das Max-Planck-Gymnasium, das Gymnasium Neureut, die Weinbrennerschule und die Ernst-Reuter-Schule, die im Rahmen dieses Programms zu Ganztagschulen erweitert werden.

Ganz offensichtlich hatte der große Erfolg des von der rot-grünen Bundesregierung aufgelegten Förderprogramms IZBB (Investition Zukunft Bildung und Betreuung) Maßstäbe gesetzt, an denen auch CDU und FDP nicht mehr vorbeikommen und sich nun auch gezwungen sehen mit Landesmitteln den notwendigen Ausbau der Ganztagschulen zu fördern. Besonders bemerkenswert ist dies, nachdem Baden-Württemberg anfänglich noch versucht hatte dieses Programm komplett zu torpedieren und am Ende nach dem sog. Windhundverfahren vor allem Ganztagschulmaßnahmen im württembergischen Lan-

desteil mit IZBB-Mitteln gefördert hatte.

„Allerdings darf auch diese positive Nachricht nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Förderung nach dem Landesprogramm nun deutlich schlechter ausfällt“, so die Kritik des Karlsruher Abgeordneten. Waren es beim IZBB-Programm der alten Bundesregierung noch 90% des zuschussfähigen Bauaufwands, die gefördert wurden, sind es jetzt nach den Richtlinien des Landes nur etwa 38,5%. Zudem weigere sich die Landesregierung immer noch auch die notwendigen Lehrerstellen für Ganztagschulen zur Verfügung zu stellen. „Durch die Nichtwiederbesetzung von 521 Stellen bricht sie sogar ihr zentrales Wahlversprechen, nach dem sie alle durch den Schülerrückgang frei werdenden Stellen zur Verbesserung der Angebote nutzen wollte.“, so Johannes Stober abschließend.